

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 23

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

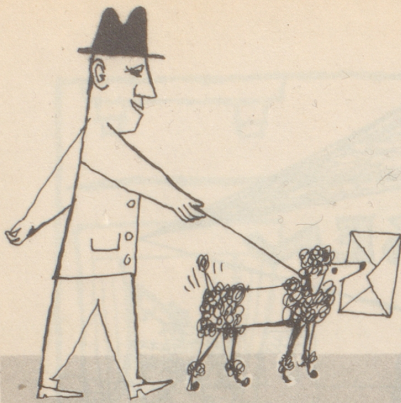
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Bundespräsident und Spielbank

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Konstanzer Stempel?



Findest Du ihn auch so ungehörig wie ich?

Mit den besten Grüßen
R.

Lieber R.!

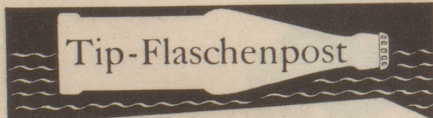
Ja, – aber plausibel! Denn die Schweizer sind ja besonders gute Kunden der Konstanzer Spielbank und die ausländische Propaganda ist hier von vollem Erfolg gekrönt. Was mir aber als besondere Ungehörigkeit erscheint, ist, daß diese Reklame auf dem Kopf des deutschen Bundespräsidenten gemacht wird. Hier ist diesem so sympathischen Mann das Unsympathische seines Landes sichtbarlich über den Kopf gewachsen.

Mit den besten Grüßen
Nebelspalter

Armer Caesar

Lieber Nebi!

Zahlreiche Schweizer Zeitungen haben am 15. März den 2000. Erinnerungstag an Caesars Ermordung und dabei den alten Rechnungsfehler



Frau Müller – und hier noch ihr TIP

Die Ladentochter stellt Ihnen die beliebte Literflasche gerne in den Korb. Sie weiß, daß Sie zu Hause damit Freude bereiten. Ob TIP-Citron oder TIP-Grapefruit, köstlich munden beide



Tip-Citron

begangen, der schon bei der Augustfeier im Jahre 1938 von der halben Welt gemacht wurde: man feiert ein Jahr zu früh. Ich habe Basler Zeitungen beiliegenden fasnächtlichen Vers geschickt. Keine brachte ihn. Also versuchen wir es mit der ostschweizerischen Satire! An und für sich ist die Sache ja belanglos. Aber für die Basler 2000-Jahrfeier, die nächstes Jahr gestartet werden soll und dem Nebi gewiß allerlei Stoff liefern wird, hat sie doch ihre praktischen Konsequenzen.

Mit freundlichem Gruß!
Rauricus

Lieber Rauricus!

Mit größtem Vergnügen bringen wir die hübschen Verse:

C. Julius Caesar
15. März 44 v. Chr.

Oh Caesar, großer Julius,
daß Dir auch das passieren muß!
Dem klugen Mann, der seiner Stadt
verbessert den Kalender hat.
Erst stach man Dir im Monat März
am Tag der Iden durch das Herz;
dann feiert man zu früh – wie dumm –
Dein doppeltes Millenium. –
Bedenkt, daß Null dem Nichts entspricht,
ein Jahr mit 0, das gibt es nicht.
Sodann: Vom Mord zum Neuen Jahr
kein ganzes Jahr vergangen war.
Drum fügt am End, wer rechnen kann,
fünf halbe Monde wieder an.
So kommen wir doch ganz entschieden
von 56 zu den Iden
des nächsten Jahrs, und das heißt 7.
Mit Riese habt Ihrs nicht, Ihr Lieben!

Wie Du ganz richtig sagst, ist die Sache bei Caesar wohl belanglos – jedenfalls mir ist es – farcimentum, um in des Julius' Sprache zu reden. Etwas anderes allerdings ist es mit Basel, – aber auch da bin ich der Meinung, wenn man eine Chance hat, ein Fest früher zu feiern, als es eigentlich kalendarisch erlaubt sein sollte, muß man es unbedingt tun – schon damit einem die Parzen nicht inzwischen den Lebensfaden abschneiden. In diesem Sinne bin ich also auf Seiten der «voreiligen» Basler.

Mit freundlichem Gruß!
Nebi

Sprachunsinn

Mein lieber Nebi-Onkel!

Daß der Schang kai Scheck habe, weiß ich seit langem aus Deinen geschätzten Zeilen. Sag mir jedoch bitte, warum der General 4 Rädli hat? – Der Général Catroux nämlich!

Mit recht herzlichen Grüßen
Pips

Lieber Pips!

Au! Das erinnert geradezu daran, daß man die Abschiedsworte, die in einigen Schweizer Städten üblich sind: ich hau's – mit je maison übersetzt hat!

Mit recht herzlichen Grüßen
Nebi-Onkel

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Statt rennen nur in großer Hast
Geselle Dich zum Centralgast.

Damen oder Frauen?

Lieber Nebelspalter!

In dem Anzeiger für die Stadt Bern Nr. 96, den ich Dir beilege, findest Du das große Inserat, in dem die «Übungsorte und -zeiten der Sektionen des Allgemeinen Turnverbandes der Stadt Bern (gegründet 1840)» angegeben sind. In sechs Sektionen, Bürgerturnverein, Stadttturnverein, TV Länggasse, TV Lorraine-Breirenrain, TV Kaufleute, TV Bümpliz gibt es drei weibliche Kategorien, nämlich Damen, Frauen und Mädchen, – beim TV Berna, Mattenhof-Weißenbühl und Felsenau gibt es nur Damen.

Bürgerturnverein

- Aktive:** Montag, Mittwoch und Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Schwellenmättelturnhalle
- Knaben:** Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr, Schwellenmättelturnhalle
- Männer:** Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Monbijou
Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Unteres Murfeld
- Damen:** Freitag, 19.40 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Kirchenfeld
- Frauen:** Dienstag, 20.15 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Progymnasium
Donnerstag, 20.15 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Wylergut
- Mädchen:** Mittwoch, 15.30 bis 18.00 Uhr, Turnhalle Kirchenfeld

TV Enge Felsenau

- Aktive:** Mittwoch und Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Rossfeld
- Knaben:** Mittwoch, 19.00 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Rossfeld
- Männer:** Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Rossfeld
- Damen:** Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Aeussere Enge

Kannst Du mir sagen, wie sich das Damenturnen vom Frauenturnen unterscheidet?

Gruß! I. W. L.

Lieber I. W. L.!

Vielleicht, wenn ich einmal zusehen dürfte, könnte ich es Dir sagen. So bin ich wie Du aufs Raten angewiesen. Vielleicht hängt es mit der Gründung 1840 zusammen, wo die Gleichheit noch nicht mit der Freiheit verwandt war. Vielleicht sind die Damen aus dem Adel und der Diplomatie, obwohl ich da nun wiederum nicht glaube, daß die Botschafterinnen und Gesand-tinnen sich im Bürgerturnverein treffen. – Daß es aber trotz aller nahegelegenen Standesunterschieds-Vermutungen nicht undemokratisch ist, dafür bürgen mir immerhin die Berner Bürger, mit denen es die Damen, Frauen und Mädchen zu tun haben.

Gruß! Nebelspalter



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER